



Mariborer Zeitung

Großer Wirtschaftsschaden wegen Straßenmisere

ITALIENISCH-UNGARISCHER AUTOBUSVERKEHR DURCH SLOWENIEN IN FRAGE GESTELLT. — FESTERE STRASSENBRÜCKEN UNBEDINGT ERFORDERLICH.

Der Fremdenverkehrsverband erhielt dieser Tage vom Triestiner Reisebüro die Mitteilung, daß die zwischen Italien und Ungarn verkehrenden Autobusse fortan den Weg nicht mehr über Tarvis und Villach, sondern durch Slowenien nehmen sollen. Die Vorbedingung hierfür sei jedoch die Instandsetzung der Straßenbrücken, vor allem zwischen Ptuj und Ormož. Die italienischen Autobusse sind wahre Kolosse und wiegen leer 8 bis 9 Tonnen. Unsere Brücken vertragen aber ein solches Gewicht nicht, wie eine dieser Tage vorgenommene Probe ergab. Bis zur Befähigung der Brücken zum Tragen größerer Lasten

werden die italienischen Autobusse weiterhin auf der bisherigen Route verkehren müssen.

Sollten die Straßen, vor allem aber die Brücken, nicht bald für den großen Durchgangsverkehr eingerichtet werden, dann ist damit zu rechnen, daß die Italiener ihre Absicht überhaupt fallen lassen werden, was für unsere Gegenden einen großen Ausfall an Einnahmen aus dem erhöhten Fremdenverkehr mit sich bringen müßte. Der Fremdenverkehrsverband hat in dieser Hinsicht bereits die notwendigen Schritte bei den zuständigen Faktoren unternommen.

Schanghai von den Japanern bedroht

33 JAPANISCHE FLOTTENEINHEITEN VOR SCHANGHAI. — DIE CHINESEN HABEN DEN JANGTSEE GESPERRT.

Schanghai, 13. August. In Schanghai sind augenblicklich 33 Einheiten der japanischen Kriegsflotte versammelt, die stündlich neues Kriegsmaterial und Truppen an Land bringen. An der Mündung des Jangtsee ist außerdem ein japanischer Flugzeugträger vor Anker gegangen. Die Lage wird umso ernster beurteilt, als alle Anzeichen dafür sprechen, daß Japan entschlossen ist, die Entscheidung in Schanghai zu erzwingen u. nicht in Nordchina. Die Operationen in Nordchina haben lediglich lokalen Charakter. Die Kämpfe an der chinesischen Mauer nehmen indessen ihren Fortgang. Bezeichnend ist, daß die Chinesen im unteren Jangtsee mehrere Dampfer versenkt haben, um das Eindringen der japanischen Flotte zu verhindern.

Die 88. chinesische Division hat den Nordbahnhof von Schanghai besetzt. Das Wusung-Gebiet wurde von Chinesen abgeriegelt. Die chinesischen Truppen haben außerdem zum ersten Male seit 1932 Tschapei bzw. die demilitarisierte Zone besetzt.

Peiping, 13. August. Die japanischen Truppen der Garnison Peiping haben das Gebiet im Nordosten der Stadt gesäubert. Die nach Jehol versprengten Reste der 29. chinesischen Armee wurden von den Japanern zerstreut.

Tientsin, 13. August. Die japa-

nische Heeresleitung berichtet, daß die japanischen Truppen gestern Nankang eingenommen haben. Bei der Einnahme waren japanischerseits Artillerie und Tanks in großem Ausmaße herangezogen worden.

Tokio, 13. August. Mehrere hunderte von Chinesen, meist Studenten der Universität, haben Tokio heute verlassen um sich im Sinne der Aufforderung der Nanking-Regierung nach China zu begeben.

Tokio, 13. August. Die Provinz Lojang ist durch das Anschwellen der Waser des Jangtse, der stellenweise die Ufer schon überflutet hat, auf das schwerste bedrängt. Man erwartet eine Hochwasserkatastrophe von größten Ausmaßen.

Revolte in einem syrischen Dorf.

Jerusalem, 13. August. In der nordsyrischen Provinz Djesireh wurde im Dorfe Amoudah eine französisch-syrische Kommission von Einwohnern angegriffen. Dem Angriff folgte eine allgemeine Revolte, so daß französische Hilfe angerufen werden mußte. Zwei französische Bomber belegten das Dorf, in dem Kurden leben, mit Bomben. Das Dorf wurde von französischem Militär besetzt.

Der Generalstabschef des Iraq erschossen

Bagdad, 13. August. Der Chef des Generalstabes des Iraq, General Bekir Sedki, und der Kommandant der Militärliegerei Major Muschammad Ali Zaid sind am 11. d. auf dem Flugplatz von Mossul von einem Soldaten, der mehrere Schüsse abfeuerte, getötet worden.

General Bekir Sedki war seit dem letzten Staatsstreich Ende 1936 der eigentliche Herr des Iraq. Man nimmt an, daß er im Auftrage einer politischen Gruppe erschossen wurde. Der General war 57 Jahre alt und stammte aus alttürkischem Geschlecht. Im Weltkrieg kämpfte er als Turkophile auf Seite der Türkei. Er hatte immer großtürkische Neigungen und war kein Freund Englands.

Zahlreiche Verhaftungen von Reichsdeutschen in Rußland.

Berlin, 13. August. Der deutsche Botschafter in Moskau hat im Kommissariat für Neuzuzüge schärfsten Einspruch gegen die Verhaftungen eingelegt, die in der letzten Zeit wieder in den Reihen der deutschen Reichsangehörigen in Sowjetrußland durchgeführt werden. Von der neuesten Verhaftungswelle sind, wie die Blätter hier melden, auch die Ausländer ergriffen worden. Die Zahl der in den verschiedenen Städten verhafteten Reichsdeutschen beziffert sich auf rund 200.

Freiluftaufführung in Jala.

Der Rotkreuzverein in Jala bringt kommenden Sonntag, den 15. d. um 15 Uhr auf der Wiese neben dem Kraftwerk den Schwanz „Micka, premisli si“ (Voter zmeda) zur Aufführung. Nach der Vorstellung Walfest mit reichhaltigem Programm. Der Reinertrag ist für die Winterhochschule bestimmt.

Börsenberichte

Zürich, 13. August. Devisen: Beograd 10, Paris 16.335, London 21.705, New York 435, drei Viertel, Mailand 22.925, Berlin 175.20, Wien 81.8210, Prag 15.19, Bukarest 3.25, Amsterdam 240.075, Brüssel 73.29, Warschau 82.60.

Ljubljana, 12. d. Devisen: Berlin 1745.03 bis 1758.90, Zürich 996.45 bis 1003.52, London 215.93 bis 217.98, New York 4308.51 bis 4344.82, Paris 162.64 bis 164.08, Prag 151.28 bis 152.38, Triest 227.20 bis 230.78; österr. Schilling (Privatclearing) 8.49, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 13.27.

Zagreb, 12. d. Staatswerte: 2 1/2% Kriegsschaden 406—406.50, 6% Belgier (kleine Stücke) 72—73, 6% dalmatinische Agrar 74.25—75.50, 7% Investitionsanleihe 89—0, 7% Stabilisationsanleihe 86—87.50, 7% Blair 84—85, 8% Blair 0—95; Agrarbank 196—198.

× Die deutschen Clearingschecks müssen nach einer neuen Verfügung der Nationalbank binnen 15 Tagen nach der Ausstellung verkauft werden, wogegen die Frist bis jetzt 60 Tage betrug. Aus diesem Grunde steigt die Clearingmarkt an den jugoslawischen Börsen sprunghaft. Während die Notiz in Ljubljana Mittwoch noch 12.95 lautete, wurde Donnerstag bereits ein Kurs von 13.27 verzeichnet, in Zagreb 13.12 und in Beograd 13.1066.

× Eine italienische Bahnwertsetzung in Beograd soll dem neuesten Vernehmen nach noch heuer ins Leben gerufen werden. Diese Institution soll als Bindeglied zwischen beiden Bahnbewirtschaftungen zwecks einheitlichen Vorgehens fungieren.

Tit. Licejska knjižnica
Ljubljana

Zusammenkunft Stojadinović-Metaxas

Athen, 13. August. Vorigen Sonntag fand auf der Insel Korfu eine Zusammenkunft zwischen dem jugoslaw. Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Milan Stojadinović und dem griechischen Ministerpräsidenten Metaxas statt. Die beiden Staatsmänner unterhielten sich über Probleme der internationalen Politik.

Dimitrov gestürzt

London, 13. August. Die über Paris nach London eingelangten Nachrichten aus Moskau haben ihre Bestätigung gefunden: der Generalsekretär der Kommunistischen Internationale, der Bulgare Dimitrow, ist bei Stalin in Ungnade gefallen und bereits von seinem Posten enthoben worden. Zu seinem Nachfolger wurde Jescchow ernannt, der bereits mit der Reorganisation der Komintern begonnen hat. Nach Informationen der Londoner und der norwegischen Presse steht Sowjetrußland nach dem Willen Stalins vor neuen Zielen seiner Außenpolitik. Stalin — so heißt es — habe Jurenjew anstelle von Suritz als Botschafter nach Berlin entsendet, wo er mit einem gewissen Vertrauen empfangen wurde, da er nach seiner Beglaubigungsaudienz in Berchtesgaden nicht weniger als zwei Stunden mit dem Reichskanzler im Gespräch verblieb. Stalin wolle die Annäherung an Deutschland. Dimitrov war der heftigste Gegner einer solchen Politik, deshalb mußte er gestürzt werden. Gegner Deutschlands sei auch Woroschilow. Litwinow, der ebenfalls ein Gegner der Annäherung an Deutschland sei, werde sich infolge schwerer Krankheit ohnehin bald zurückziehen. Stalin habe sich für diese Politik nach dem Scheitern des Spanien-Versuches entschlossen. Auch wolle er sich ganz dem inneren Aufbau des Landes widmen, den die Komintern gestört habe. Der Rapallo-Vertrag sei nach Stalins Absicht für die Sowjetunion von Nutzen gewesen, da deutsche Ingenieure und Fachleute ihre Aufbautätigkeit in Rußland gewissenhaft erfüllt hätten. Stalin wolle die Weltrevolutionspläne der Komintern endgültig zerreißen und dazu benötigt er den Kontakt mit dem europäischen Westen.

An die B. Z. Bezieher, Inserenten und Leser der „Mariborer Zeitung“

Die Redaktion und die Administration der »Mariborer Zeitung« teilen den geschätzten Bezieher, Inserenten und Lesern des Blattes höflich mit, daß die »Mariborer Zeitung« bis auf weiteres wegen der Uebersiedlung des gesamten Druckerei- und Zeitungsbetriebes der Mari-

borska tiskarna in das neue Verlagsgebäude in der Kopališka ulica 6 einige Tage hindurch zu etwas späterer Stunde und in verkleinertem Umfange erscheinen wird. Die geschätzten Bezieher werden höflichst gebeten, diesen Umstand gefälligst berücksichtigen und sich

für einige wenige Tage gedulden zu wollen. Die Abonnenten werden nach Verstreichen dieser abnormalen kurzen Frist in bezug auf den Lesestoff voll entschädigt werden.

Die Redaktion und die Administration der »Mariborer Zeitung«.

Zionistenkongreß für Teilung Palästinas

Zürich, 12. August. In der gestrigen Vormittagssitzung des Zionistenkongresses wurden die Abstimmungen vorgenommen. Von der Gesamtzahl von 485 Delegierten stimmten 300 für die Mehrheitsresolution und 158 für die Minderheiten-Resolution, während 7 Delegierte sich der Stimme enthielten und 20 abwesend waren.

In der Minderheiten-Resolution wird das unbedingte Festhalten an der Mandatspolitik verlangt.

Die von der Mehrheit vorgeschlagene politische Entschliebung lehnt die von der Palästina-Kommission vorgeschlagenen Palliativmittel zur Durchführung des Mandats, und zwar: Einschränkung der Aliyah, Festsetzung eines politischen Maximum für die verschiedenen Gebiete des Landes für die jüdische Kolonisation, Beschränkung des Bodenverkaufs usw., ab, protestiert gegen den Beschluß der britischen Regierung, ein politisches Maximum für die jüdische Einwanderung aller Kategorien für die nächsten acht Jahre festzusetzen, und erklärt den von der königlichen Kommission einbrachten Teilungsplan für unannehmbar. Der Kongreß bevollmächtigt die Exekutive, in Verhandlungen einzutreten, um die genauen Bedingungen der britischen Regierung für die vorgeschlagene Errichtung des Judenstaates festzustellen.

In diesen Verhandlungen darf die Exekutive weder sich selbst noch die zionistische Organisation binden.

Ein italienisches Spitaldampfer gesunken

Die »Heluan« infolge Schadenfeuers im Hafen von Neapel zerstört.

Neapel, 13. August. Die Agence Havas berichtet: Der im Hafen von Neapel verankerte Spitaldampfer »Heluan« wurde in der Nacht zum 12. d. M. durch ein Schadenfeuer, welches infolge Kurzschlusses entstanden sein dürfte, vernichtet. Nach dem Entstehen des Feuers verließ die 50 Mann starke Besatzung mit dem Kapitän das Schiff. Um nicht andere Schiffe, die im Hafen bzw. am Molo Luiggi Razza vor Anker lagen, zu gefährden, wurde die Versenkung der brennenden »Heluan« sogar beschleunigt.

Bestialischer Mord um 2 Dinar

Zwischen Stenjevac und dem Bergwerk Bare bei Svilajnac in Serbien überfielen drei Räuber den Bergarbeiter Radisav Radivojević, um sich seines Wochenhlohnes zu bemächtigen. Sie warfen ihn zu Boden, trennten ihm mit einem großen Fleischermesser den Kopf vom Rumpfe und durchsuchten dann die Taschen, in denen sie zur Enttäuschung nur zwei Dinar vorfanden. Die Leiche warfen die Bestien in Menschengestalt in einen Graben und bedeckten sie mit Zweigen.

Aristokratenhochzeit in Lausanne.

Lausanne, 13. August. In Lausanne wurde der polnische Fürst August Czartoryski mit Prinzessin Maria Dolores aus dem Hause Bourbon-Parma-Orleans getraut. Die Braut ist eine Nichte des Exkönigs Alfons XIII. und eine Tochter des Infanten Don Carlos von Spanien.

Japanische Kriegsschiffe in italienischen Häfen.

Rom, 12. August. Die japanischen Kreuzer »Iwate« und »Yakuno« unter dem Befehl des Vizeadmirals Koga sind in Palermo eingetroffen.

Die englische Mittelmeerflotte besucht Dalmatien.

Šibenik, 13. August. In Šibenik sind Nachrichten eingetroffen, denen zufolge die britische Mittelmeerflotte im Laufe des kommenden Monates zuerst die griechischen und sodann die dalmatinischen Häfen besuchen wird. Als Ankerplätze sind Šibenik, Split und Dubrovnik ausersehen.

Flußdampfer „Banat“ gesunken

VOM PASSAGIERDAMPFER »PRINCESA JELENA« GERAMMT. — EINE PERSON ERTRUNKEN.

Beograd, 13. August. In der Nähe von Novi Bečej ereignete sich in der Nacht zum 12. d. M. ein folgenschweres Schiffsunglück. Etwa sieben Kilometer vor Novi Bečej stieß der Passagierdampfer »Princesa Jelena« auf den Frachtdampfer »Banat«. Der Passagierdampfer rammte buchstäblich die »Banat«, die einige Minuten nach dem Zusammenstoß in den Wellen der Theiß versank. Die Besatzung des Frachtdampfers konnte sich in aller Eile retten, nur die Schiffsköchin kam ums Leben.

gierdampfer rammte buchstäblich die »Banat«, die einige Minuten nach dem Zusammenstoß in den Wellen der Theiß versank. Die Besatzung des Frachtdampfers konnte sich in aller Eile retten, nur die Schiffsköchin kam ums Leben.

In der Hypnose geheiratet

DIE EHETRAGÖDIE EINER SCHÖNEN PRAGERIN.

Im Beograder Hotel »Excelsior« wurde über Anzeige einer 18jährigen Dame der indische Fakir Mira Abdullah Hamid Khan verhaftet. Die betreffende schöne Dame war niemand sonst als seine Frau, die er in Prag auf der Straße kennen gelernt und durch Hypnose und Drohungen so weit eingeschüchert hatte, daß sie, die 18jährige Kaufmannstochter Maria Kratky, am Stadtmagistrat in aller Heimlichkeit die Zivilehe mit dem Fakir einging. Der Fakir war ihr als Mann und Mensch widerlich, aber sie handelte unter dem Zwang seiner unwiderstehlichen Suggestivkraft. Er »entführte« seine Frau über Berlin, Ostende, Kopenhagen, Basel, Genf, Venedig und Triest nach Beograd, wo ihn das Schicksal ereilte. Die Frau, die er sadistisch durch allerlei Fol-

tern zu quälen wußte, riß sich erst in Beograd mit dem Mut zusammen, ihr Drama der Polizei anzuvertrauen. Beim Fakir fand man 20.000 Schweizer Franken und das Scheckbuch einer englischen Bank. Da die Beograder Polizei annimmt, daß der Fakir, der sich in Paris gar nicht gemütlich gefühlt hat, möglicherweise etwas auf dem Kerbholz haben könnte, wurde die Pariser Polizei um weitere Mitteilungen ersucht. Der Fakir bleibt bis auf weiteres im Gewahrsam. Seine junge Frau, die bei der Konfrontierung (ohne ihn ansehen zu können) wie Espenlaub zitterte und in ein anderes Zimmer des Polizeikommissariats geflüchtet war, ist nach Prag gereist, wo ihre Ehe mit dem Fakir geschieden und getrennt werden soll.

Fünflinge!

Den berühmten kanadischen Fünflingen, den Schwestern Dionne, ist plötzlich eine Konkurrenz entstanden. In Pinatar del Rio in der Nähe von Kuba hat eine junge Bäuerin, Maria Vega Cruz fünf Kindern das Leben geschenkt, vier Knaben und einem Mädchen, die alle fünf leben, obwohl sie nicht mit großer Lebenskraft ausgestattet zu sein scheinen. Man hofft jedoch, die kleinen Geschöpfe zu kräftigen und zu gesunden Kindern heranzuziehen zu können. Wie bei den Schwestern Dionne hat sich die Öffentlichkeit sofort sehr lebhaft mit diesem Ereignis beschäftigt, und vor allem sind auch eine Reihe von Unternehmungen auf den Plan getreten, die alle mögliche Reklame damit zu machen versuchen. Die Mutter erfreut sich einer ausgezeichneten Gesundheit.

Dreimal scheinot

Schon zum drittenmal in seinem Leben ist der Bauer Romain Menusier aus Quimperle (Frankreich) »gestorben«. Menusier ist heute 53 Jahre alt; an seinem 41. Geburtstag wurde er für tot erklärt, doch wachte er nach zwei Tagen wieder aus seiner kataleptischen Stare auf. Dasselbe wiederholte sich, als er 48 Jahre alt wurde und dieser Tage ist er wiederum »gestorben«, ohne daß es gelang, ihn vor dem Ablauf von drei Tagen wieder zum Leben zu erwecken. Während seiner »Lebenszeit« verspürte der Bauer nicht die geringsten Beschwerden.

400 italienische Touristen in Dubrovnik.

Dubrovnik, 13. August. Am 12. d. M. ist der italienische Dampfer »Conte Rosso« mit 432 Italienern und 126 Oesterreichern und Franzosen in Dubrovnik eingetroffen. Die Vergünstigungsreise ist von der Turiner Zeitung »Stampa« organisiert worden. Die Passagiere des »Conte Rosso« besichtigten die Sehenswürdigkeiten der Stadt und deren Umgebung.

Auto mit sieben Personen explodiert.

Berlin, 12. August. In der Nähe von Detmold geriet ein französisches Auto, in dem eine siebenköpfige Familie polnischer Staatsangehörigkeit fuhr, auf offener Straße in Brand.

Durch eine Explosion fing das Automobil, als es mit größter Geschwindigkeit dahinraste, Feuer und wurde vollständig zerstört. Sämtliche sieben Insassen erlitten schwere Brandwunden. Eine Person ist bereits ihren Verletzungen

erlegen, eine zweite schwebt in Lebensgefahr. Nach den bisherigen Feststellungen ist die Explosion auf eine undichte Benzinleitung zurückzuführen.

Ein neues französisches Kriegsschiff.

Paris, 12. August. Das DNB berichtet: In Rouen ist auf der dortigen Werfte das neue Hilfsschiff der französischen Kriegsflotte »Bouclier« vom Stapel gelassen worden.

Aus dem Inland

Wichtige Konferenz im Innenministerium. Die Nachrichtenagentur »Avala« berichtet: Am 10. d. fand unter dem Vorsitz des Innenministers Dr. Anton Korosec im Innenministerium eine Konferenz der Banusse statt. Anwesend waren: der Polizeipräsident von Beograd, die Banusse des Savez, Urbasz, Küstenland, Drina, Zeta u. Barbanats, der Befehlshaber der Gendarmerie, die Gehilfen der Banusse des Morava- und des Donaubanats, der Chef der Abteilung der öffentlichen Sicherheit und der Chef der Staatschutzabteilung des Innenministeriums.

Prinz Peter von Griechenland, ein Better des griechischen Königs, ist in Zagreb eingetroffen und im Hotel »Gplanade« abgestiegen. Der Prinz, der einen Teil Jugoslawiens bereist und sich über die landschaftlichen Schönheiten begeistert ausgesprochen hat, befindet sich auf der Durchreise nach Budapest.

Eine neue Schiffswerfte in Susak. Wie verlautet, soll in Susak eine neue Werfte errichtet werden, die Motorschiffe für den Frachtverkehr bis zu einer Tonnage von 500 Tonnen bauen würde.

Zum Schutze des Fremdenverkehrs. Da sich in der letzten Zeit in Dalmatien einige den Fremdenverkehr störende Zwischenfälle als Folge parteipolitischer Kundgebungen ereignet haben, haben die Banatsverwaltungen des Zeta- und des Küstenlandbanats alle politischen Kundgebungen in ihrem Territorialbereich bis zum Abschluß der Fremdenverkehrssaison untersagt.

Schrecklicher Tod eines Mädchens. In Zovi Dol bei Medvinje wurde das 10jährige Hirtenmädchen Jovanka Keselj beim Weiden der Schafe von einer Wiper gebissen. Die herbeigeeilten Bauern erschlugen die Wiper und trennten ihr den Kopf ab, den sie als »heilwirkend« auf die Wipwunde des Mädchens auflegten. Selbstverständlich starb das Mädchen nach einigen Stunden unter furchtbaren Schmerzen. Die Aufklärung scheint in den südlichen Gegenden unter der

bäuerlichen Bevölkerung nicht gerade fortzuschreiten, wenn solche Fälle unverantwortlicher Dummheit möglich sind.

Eine Tirolerin in Serbien 100 Jahre alt geworden. In Paradin feierte die dortige Bürgerin Maria Zugg, die mit ihrem Manne vor 50 Jahren nach Serbien gekommen war und sich in der dortigen Wahlheimat niedergelassen hatte, ihren 100. Geburtstag. Von 11 Kindern, denen sie das Leben geschenkt hatte, leben noch drei Töchter. Die Hundertjährige ist noch geistig und körperlich rüstig.

Doppelselbstmord aus Altersnot. In der Nähe von Slavonki Brod stürzten sich der 65jährige Sima Kofanovic und seine 60jährige Gattin Elisabeth, die sich in den slawonischen Dörfern durch Reparieren von Regenschirmen fortgefrischt hatten, gemeinsam in die Save und ertranken. Infolge Mangels an Lufttragen war die Not der beiden Menschen so hoch gestiegen, daß sie mit Rückblick auf ihre Entbehrungen beschlossen, aus dem Leben zu scheiden.

Wegen einer Henne der Schwägerin die Nase abgebissen. In Losica bei Zagodina hat die Bäuerin Zora Panic in ihrer Wut der Schwägerin Zivana Paric vor dem Gemeinderichter die Nase abgebissen. Die Ursache: Streit und Tätlichkeiten wegen einer Henne.

40 bis 50 Eier um 10 Dinar verkaufen die Bäuerinnen im Hafen von Radujevac an der Donau an die Passagiere, die aus Beograd oder aus Rumänien mit dem Dampfer ankommen. Sie bringen aber auch Ferkelchen, Hühner, Gänse, Paradeis, Kartoffeln und Gemüse zu ungläublichen Tiefpreisen und müssen sehr oft die Ware wieder heimischleppen, da sich nicht immer genügend Käufer finden.

175 Kilogramm albanischer Zigaretten- tabaks verurteilten zwei Schmuggler in einem Boot über den Skutari-See nach Jugoslawien zu bringen. Sie wurden aber von einer Patrouille der jugoslawischen Grenzkontrolle auf frischer Tat ertappt. Der Tabak wurde selbstverständlich beschlagnahmt.

Harakiri. Der 55jährige Joso Simonovic in Ritevac bei Banjaluka konnte dem Leben nichts mehr Schönes abgewinnen, deshalb beschloß er, zu sterben. Er wählte die asiatische Form des freiwilligen Sterbens und schnitt sich den Bauch mit einem großen Messer so tief auf, daß die zerschnittenen Gedärme zutage traten. Der Tod trat rasch ein.

Aus Ljubljana

Todesfall. In Ljubljana ist der dort im Ruhestand lebende Oberlehrer Anton Germet gestorben.

Das erste Golfspiel in Bled. Donnerstag wurde am neuen Golfplatz in Bled das erste Spiel abgehalten. Es wurden vier Partien gespielt, größtenteils von Engländern. Nachmittags besichtigten auch Se. kgl. Hoheit Prinzregent Paul mit kgl. Hoheit Prinzessin Olga sowie dem Herzogspaar Kesselt den Golfplatz. Die hohen Herrschaften äußerten sich sehr lobend über die Golfanlagen.

Das Mahr-Haus von der Gemeinde an gekauft. Bei der öffentlichen Versteigerung wechselte Donnerstag das große Geschäfts- und Wohnhaus in Ljubljana am Krefov trg neben dem Virtuallienmarkt, in dem lange Jahre die in ganz Südeuropa bekannte Mahr-Handelschule untergebracht war, seinen Besitzer. Der Schätzungswert belief sich auf 3.811.411 und der Ausrufpreis auf 1.905.706 Dinar. Reflektanten gab es sieben, von denen die Stadtgemeinde das Haus um 3.600.000 Dinar erwarb. Das Haus dürfte in absehbarer Zeit abgetragen werden, um dem neuen Rathaus Platz zu machen.

Einbruch. Beim Fleischerhandlungsbetrieb Wilhelm Kranjc in Stari trg bei Loz brachen nachts unbekannte Täter ein und entwendeten Bargeld und verschiedene Waren. Der Schaden beläuft sich auf rund 10.000 Dinar.

Raubüberfall. In der Langujova ulica in Ljubljana wurde nachts der Straßenbahn-schaffner Franz Lampl von zwei Unbekannten überfallen und mißhandelt, wobei ihm die Tasche mit der Tageslohnung, 1604 Dinar, entrisen wurde.

Aus Stadt und Umgebung

Freitag, den 13. August

Die Vergeßlichkeit als Lebensretterin

AUFSEHENERREGENDER SELBSTMORD IN RADKERSBURG.

In Radkersburg (Oestereich) erschien am 11. d. M. der 22jährige Bäckergehilfe Alois U r c h in der Wohnung seiner Auserwählten und lud sie zu einem Spaziergang ein. Das Mädchen leistete seiner Aufforderung Folge, doch erklärte es auf halbem Wege, noch etwas zu Hause vergessen zu haben. Urch wartete inzwischen das Mädchen ab und jagte sich in dieser Zwischenzeit eine

Revolverkugel in die Schläfe. Als das Mädchen zurückgekehrt war, fand es nur mehr die Leiche des Urch vor, der — nach verschiedenen Umständen zu schließen — auch das Mädchen erschossen wollte, welches sich das Leben wahr scheinlich nur durch Vergeßlichkeit gerettet hat. Das Motiv der Tat dürfte unglückliche Liebe gewesen sein.

Das Jugoslawische Traberderby gewann „Soci“

Durchwegs vortreffliche Leistungen der Pferde aus Slowenien.

Kürzlich wurde in Beograd auf der Careva Cuprija das Jugoslawische Traberderby ausgetragen. Es starteten auf der 3300 Meter-Bahn vorwiegend Pferde aus Slowenien: »S o c i«, »P e l i k a n«, »O r i k s a«, »D u l c i n e a«, »Nervus vitae«, »Jasna«, »Lošin«. »Pelikan« führte eine Zeitlang, wurde aber trotzdem er als erster durchs Ziel lief, wegen Galoppierens disqualifiziert. Sieger war »S o c i« (Karl W e i t z l. Maribor) in der Zeit 1.50. Zweite wurde das gute Turniſer Produkt »Dulcinea«, die als Favoritin des Derbys galt. »Oriksa« (J. Kirbiš) lief als Dritte durchs Ziel. Den Preis von Beograd holte sich »Peter Pilot« (Turniš), Zweite wurde »Koketka«, Dritte »Biserka«. Den Preis von Pančevo gewann »Oh-Ha«. Im Preis von Ljutomer sicherte sich »Bibi« (Edo Weitzl, Maribor) den zweiten Preis. Für die Rennen herrschte bei guter Publikumsbeteiligung großes Interesse, welches beim Derby auch am Totalisator zum Ausdruck gekommen ist: 84 Dinar für 20 Dinar.

Der Pokalkampf um die Schachmeisterschaft der Mariborer Klubs

Im Kampfe um den von der Mariborer Festwoche gestifteten Wanderpokal für den siegreichen Schachklub der Stadt Maribor wird morgen, S a m s t a g, den 14. d. die dritte und letzte Runde ausgetragen werden. Das Spiel wird in der Schweizerei S l a v e c oberhalb der Drei Teiche ausgetragen und beginnt um 20 Uhr. Diesmal wird der Mariborer Schachklub mit der Schachsektion des Sportklubs »Zelezničar« seine Kräfte messen, während der Sportklub »Slavija« die acht besten Spieler des Eisenbahnervereins zum Gegner haben wird. Der Schlußrunde folgt ein U n t e r h a l t u n g s a b e n d der Turnierteilnehmer.

Nach der zweiten Runde ist der Stand folgender: Mariborer Schachklub 13½, Zelezničar 10, Eisenbahnerverein 5 und SK. Slavija 3× Punkte. In der letzten Runde werden auch die noch hängenden Partien zu Ende gespielt werden.

m. Aus der pravoslavnen Kirchengemeinde in Maribor. Kommenden Sonntag, den 15. d. M. um 9.36 Uhr trifft eine Gruppe von 170 Pravoslavnen aus der Tschechoslowakei unter Führung des Bischofs G o r a z d, die sich gegenwärtig auf einer Reise durch Jugoslawien befindet, aus Zagreb in Celje ein, wo ein herzlichster Empfang vorbereitet wird. In der dortigen pravoslavnen Kirche wird Johann ein Gottesdienst in tschechischer Sprache verrichtet werden. Um 14.58 Uhr sehen die Gäste über Maribor die Reise fort. An diesem Tag entfällt in Maribor der Gottesdienst. Die Gläubigen werden eingeladen, am Empfang der Gäste in Celje teilzunehmen. Mitglieder, die nach Celje zu fahren wünschen, wollen ihre Teilnahme dem pra-

voslavnen Pfarramt, Krefova ul. 6, Tel. 2891 oder dem Vorsitzenden der Kirchengemeinde, Tel. 2580, mitteilen. — Donnerstag, den 19. d. um 9 Uhr wird in der Kapelle ein Gottesdienst mit dem Obstsegen abgehalten.

m. Staatsopernsänger Prof. Hans Duhan in Slatina Radenci. Nach seiner Rückkehr aus Italien ist der Wiener Staatsopernsänger Prof. Hans D u h a n zu mehrtägigem Kurzgebrauch in Slatina Radenci eingetroffen.

m. Unterstützungen für den Schulbau. Der Unterrichtsminister hat zur Beendigung von Schulbauten in Slowenien namhafte Unterstützungen gewährt, darunter für die Schule in Zelezna gora (Bezirk Ljutomer) 10.000, in Krog (Murska Sobota) 15.000, in Ruše (Gornji grad) 10.000, Nova S t i t a (Gornji grad) 5000 und in Topolšica (Slovenjgradec) 10.000 Dinar.

m. Neue Bestimmungen über die Uniform der Bahnangestellten. Der Verkehrsminister hat ein neues Reglement über das Tragen der Dienstuniform seitens der Bediensteten aller staatlichen Verkehrsunternehmungen herausgegeben. Die neuen Bestimmungen, die bereits in Kraft getreten sind, sehen u. a. auch eine Entschädigung für die Anschaffung der Uniformstücke vor.

m. Nur noch zweimal „Sommernachts-traum“! Auf allgemeinen Wunsch wird diese außerordentlich gelungene Vorstellung am S a m s t a g, den 14. und S o n n t a g, den 15. d. um 20 Uhr im Stadtpark wiederholt werden. Um den Besuch auch breitesten Bevölkerungskreisen zu ermöglichen, wurden die Preise tief herabgesetzt, und zwar wie folgt: Stehplatz Din. 4.—, Sitzplätze von Din 8.— bis 20.—. Auf diese Vorstellung wird besonders die Landbevölkerung aufmerksam gemacht. Gruppen, die sich bis Freitag an die Jadranika straza melden sollten, erhalten einen außerordentlichen 10prozentigen Nachlaß. Möge niemand veräumen, Shale-peares schönes Werk in der Uebersetzung von Otton Zupanič sich anzusehen. Kartenvorverkauf bei der Jadranika straza, Gregorčičeva ul. 26, Tel. 29—70.

m. Nachübung der Frei. Feuerwehr von Studenci. Die gestrige Nachübung der Freiwilligen Feuerwehr von Studenci wurde durch einen Völlerschuß bekanntgegeben. Im nächsten Augenblicke schon fuhrn zwei Autos löschzüge zum vermeintlichen Brandplatz, als welcher das Lagerhaus des Holzhändlers Krasser und das Wirtschaftsgebäude des Gastwirtes Hartberger angenommen worden waren. In unermüdlicher Abwehr des angenommenen Großbrandes warfen vier mächtige Strahlrohre wahre Wassergarden auf das Brandobjekt, und schon in kurzer Zeit

war jede Gefahr beseitigt. Die Bevölkerung von Studenci kann angesichts der Schlagfertigkeit ihrer Wehr jeder Gefahr ruhig ins Auge sehen.

m. Zur Wiener Herbstmesse verkehren die modernen Putnik-Autocars, u. zw. vom 5. bis 8. September, 4 Tage, Fahrpreis einschließlich B i s u m 260 Dinar, und vom 10. bis 12. September, 3 Tage, Fahrpreis samt B i s u m 250 Dinar. Die Anmeldungen nehmen das Reisebüro „Putnik“ und seine Geschäftsstellen in Celje und Ptuj vor.

m. Obstdiebstahl. Der Hausbesitzerin Maria F r e y in der Stritarjeva ulica verschwand in der vergangenen Nacht fast alle Pfirsiche, gegen 25 Kilo. Die Diebe eigneten sich nicht nur das Obst an, sondern beschädigten auch die Bäume, so daß der Schaden doppelt groß ist.

m. Mit dem Autocar nach Kočevje. Anlässlich des Jahreskongresses des Chr.-Methobvereines in Kočevje fährt dorthin kommenden Sonntag, den 15. d. ein moderner Autocar. Fahrpreis nur 150 Dinar pro Person. Die Anmeldungen sind unverzüglich vorzubringen.

m. Der Christliche Frauenverein veranstaltet am Sonntag, den 15. d. einen Ausflug nach Marija v Pusačavi, und zwar mit dem ersten Morgen-Kärntnerzug. Rückkehr mit dem Nachmittagszuge. Die Mitglieder und Freunde des Vereines sind zu dieser Wallfahrt, die bei jeder Bitterung stattfindet, eingeladen.

m. Ausflug nach Graz mit dem modernen Autocar des „Putnik“ vom 18. bis 19. August 1937. Fahrpreis einschließlich B i s u m nur 110.— Din pro Person. Nützen Sie die günstige Gelegenheit aus, melden Sie sich sofort an. Informationen und Anmeldungen nimmt der „Putnik“ Maribor-Celje-Ptuj entgegen.

m. Zum Großglodner — Zell am See — Salzburg — St. Wolfgang mit dem Putnik-Lugus-Expreß vom 22. bis 25. August. Das vollständige Arrangement nur 1000.— Din pro Person. Herrlicher Ausflug in unbeschreiblich schöne Gegenden. Sichern Sie sich die S i g e l! Melden Sie sich sofort an! Prospekte, Informationen und Anmeldungen nimmt der „Putnik“ Maribor-Celje-Ptuj entgegen.

m. Zum Weltkongreß der P. A. C. in Wien und Mariazell fahren vom 25. bis 29. d. bequeme und elegante Putnik-Autocars. Fahrpreis samt B i s u m nur 260 Dinar pro Person. Die Anmeldung ist unverzüglich vorzunehmen, da das Interesse für diesen Ausflug sehr groß ist.

m. Wetterbericht vom 13. d., 8 Uhr: Temperatur 24, Barometerstand 737, Windrichtung WD, Niederschlag —.

Aus Celje

c. Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 15. d. findet der Gottesdienst, der durch Herrn Vikar Merkle aus Zagreb gehalten wird, um 10 Uhr vormittags in der Christuskirche statt.

c. Ein Schwindler machte sich die Vertrauenseligkeit eines Besitzers dadurch zunutze, daß er, ausgerüstet mit einem Photoapparat und einem Meßband, vorgab, er sei gekommen, die neu zu bauende Straße nach Luče zu vermessen, und er sei im Zweifel, ob der Stadel des Besitzers umgangen

Tan-Kino

Union-Tonkino. Heute, Freitag zum letzten Mal: Der große russische Volksfilm »Stjenka Rasin« in deutscher Fassung. Wunderschöner Inhalt nach dem allbekanntesten russischen Lied »Volga, Wolga...«. Echte russische Tänze und prachtvolle Chöre der Donkosaken. In den Hauptrollen Hans A. Schlettow, Heinrich George und Wera Engels. — Es folgt »Vor der Schlacht« mit Annabella.

Burg-Tonkino. Der verfilmte Operettenschlager »Der Vogelhändler« mit Wolf Albach-Retty, Maria Andergast und Lil Dagover in den Hauptrollen. — In Vorbereitung »Unter heißer Sonne« mit Hans Albers in der Hauptrolle.

werden könne oder weg müsse. Der Besitzer, der gern für seinen alten Stadel einen neuen gehabt hätte, gab dem Pseudoingenieur eine gute Fausche und 200 Dinar, worauf ihm dieser versprach, die Straße so zu vermessen, daß der Stadel weg müsse. Der Bauer bekäme dann selbstverständlich an einer anderen, geeigneten Stelle einen neuen, glänzenderen Stadel aufgestellt. Der Schwindler, ein Mann von kleiner Statur und elegantem Aussehen, ist seither verschwunden.

c. Ein flecher Diebstahl wurde an einem Pensionisten aus Zagreb begangen. Der Pensionist verbrachte hier seinen Urlaub und schlief auf einem Spaziergang in den Samnauen ein. Um bequemer ruhen zu können, löste er die Riemen seiner neuen Bergschuhe, zog diese jedoch nicht aus. Als er erwachte, stellte er fest, daß seine Bergschuhe von den Füßen weggestohlen waren.

c. Unvorsichtigkeit im Umgang mit der Waffe. Bogomir P f e i f e r in Polzela handierte so unvorsichtig mit einem Revolver, daß sich die Waffe entlud. Die Kugel drang dem 42 Jahre alten dortigen Gemeindefestär Josef K a č in die Schulter. Der Berunglückte wurde ins Krankenhaus nach Celje gebracht.

Aus Ptuj

p. Abhilfe tut not! Sowohl die Stadtturm- uhr als auch die Magistraluhr scheinen in der letzten Zeit keine richtige „Wartung“ zu haben. Die Stadttuhr ist beinahe eine Viertelstunde zurück und die Magistraluhr geht ständig um etwa zehn Minuten voraus.

p. Sportnachrichten. Sonntag, den 15. d. um 17 Uhr wird in Ptuj die Herbstmeisterschaft in der zweiten Fußballklasse eröffnet. Es werden sich der SK. Gradjanški aus Celovec u. der SK. Ptuj gegenüberstehen. Das Spiel verspricht einen spannenden Verlauf.

p. Sommerfest der Feuerwehr. Sonntag, den 15. d. um 15 Uhr veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr von Ptuj in allen Räumen des Rüsthauses ein großes Sommerfest, für welches verschiedene Ueberraschungen vorgesehen sind. Es spielt die vollständige Kapelle der Feuerwehr.

p. Heubrand infolge Funtenfluges. In der Nähe der Bahnstrecke Prageritzo—Majsperk geriet eine große Heutrist der Besitzerin Theresia T r e t o aus Stražgojnci wahrscheinlich infolge Funtenfluges in Brand. Die Trist, die 12.000 Kilogramm Heu umfaßte, wurde vollkommen eingäschert.

p. Brandstiftung. In Stogovci legte ein unbekannter Täter auf der Drehschnecke des Besitzers Franz K e s p e r t Feuer. Das Wirtschaftsobjekt wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt 15.000 Dinar.

p. Ein gefährlicher Stich. Der 31jährige Besitzer Michael P u t s i č aus Formin verletzte seinem Nachbarn Ludwig M u r s i č t o, mit dem er seit geraumer Zeit Streit und Zank hatte, einen Stich in die Brust. Der Stich hätte verhängnisvoll werden können, weil er knapp drei Millimeter unter dem Herzen geführt wurde. Mit der Angelegenheit befaßt sich das Gericht.

p. Im Stadtkino wird am Samstag, den 14. und Sonntag, den 15. das große Filmwerk »Die Leuchter des Zaren« (Anna Demidow) mit Sybille Schmitz und Karl Ludwig Diel in den Hauptrollen vorgeführt.

p. Den Apothekennachtdienst versieht in der Zeit vom 13. bis 20. d. die Apotheke »Zum Mohren« (Mag. Pharm. Molitor).

Nur bis heute, Freitag, 18 Uhr
werden kleine und große Anzeigen für die Sonntagsnummer der »Mariborer Zeitung« in der Verwaltung des Blattes entgegengenommen. Die P. T. Inserenten werden höfl. gebeten, sich mit Rücksicht auf die mit der Uebersiedlung des Druckereibetriebes der »Mariborska tiskarna« verbundenen Schwierigkeiten an diesen Termin halten zu wollen. Später einlangende Insertionsaufträge können leider nicht berücksichtigt werden.
Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung«.

Sport

Rapid—Billacher Sportverein

Unseren Fußballanhängern wird am Sonntag, den 15. d. eine Auslese von Fußballkunst geboten werden. Von den ausländischen Mannschaften, die heuer in Maribor gastierten, werden gewiß die Kärntner Gäste das größte Interesse erwecken. Am 1. August spielten von den Billachern im Länderwettkampf gegen Holland folgende Spieler mit: Salzmann (Tor), Petritsch (Verteidiger), Spazier (Helf), Melchior (linker Flügel), Pock (linker Verbinder), Friesner (rechter Verbinder) und Maier (rechter Flügel). Das Spiel wurde bekanntlich von Kärnten mit 5:1 Toren gewonnen, davon schob Melchior allein drei Tore. Die Zeitungen schreiben, daß die Spielweise der Kärntner ganz vorzüglich war und gegen die vorbildliche Zusammenarbeit waren die Holländer machtlos. Eine Glanzleistung bot der Billacher Tormann Salzmann, der einfach nicht zu schlagen war. Die Verteidiger waren rasch und hart, die Decke für den Angriff und Verteidigung bemüht. Im Angriff klappte es ausgezeichnet; der junge Flügelstürmer

Melchior erfüllte alle Erwartungen. Die Spielweise der Billacher ist unseren „Rapidlern“ vom letzten Gastspiel in Wien her bekannt und sie werden sich bestimmt bemühen, um ehrenvoll abzuschneiden.

Um die Radmeisterschaft von Maribor

Sonntag, den 15. August um 14.30 Uhr am Zeleznicar-Stadion.

Der kommende Sonntag bringt am Zeleznicar-Stadion eine Serie von interessanten Radrennen, bei denen die Zuschauer sicherlich voll auf ihre Rechnung kommen werden. An der Veranstaltung können alle Mitglieder eines jeden dem Jugoslawischen Radsportverband angehörenden Radsportklubs teilnehmen, sofern sie den in der Ausschreibung enthaltenen Propositionen entsprechen. Die Veranstaltung umfaßt fünf Rennen, und zwar:

1. Begrüßungsrennen, 2. Hauptrennen um die Meisterschaft von Maribor, 30 Runden.
3. Zielrennen, 50 Runden, jede fünfte Runde Ziel.
4. Handicap-Rennen, 30 Kreise.
5. Trostrennen.

Für die Sieger einer jeden Gruppe sind schöne Preise, wie Pokale, Medaillen, Plaketten usw. vorgesehen. Das Rennen beginnt um 14.30 Uhr.

Für die Küche

h. Einfache Krebsuppe. 4 bis 6 Krebse werden mit 1/2 Kaffeelöffel Kümmel in 1 Liter Salzwasser rot gekocht, Scheren sowie Schaufeln ausgelöst und in den Suppentopf gegeben. 10 Dekagramm Butter und die Schalen der Krebse werden fein gestoßen, in einer Kasserolle mit 4 bis 5 rohen, geschnittenen Paradeisfrüchten gut überdünstet, durch ein

Sieb gestrichen. Von je 5 Dekagramm Butter und Mehl wird helle Einmach bereitet, langsam mit dem ausgekühlten, abgeseihten Kochwasser der Krebse aufgegossen, das Passierte dann noch beiläufig 1 Liter Würfelsuppe dazugegeben und zusammen noch 1/4 Stunde langsam gekocht. Die Suppe wird auf die ausgelösten Krebsstückchen gegossen, 2 Eßlöffel feingehackte, grüne Petersilie daraufgestreut und mit gerösteten Semmelschnitten zu Tisch gegeben.

Kodak

Schon der Anfänger soll kein Lehrgeld zahlen, verlangen Sie deshalb in der Fotohandlung K O D A K Material, denn dadurch riskieren Sie nichts

Drogerija in fotomanufaktura
Ph. Mr. Jos. Vladov č
Maribor, Aleksandrova ulica 9

Möbl. Zimmer, Badezimmerbenützung, ab 1. September zu vermieten. Mlinska 34-I. 6819

Schön möbl. sonniges Zimmer für 1—2 Personen zu vermieten. Adr. Verw. 8525

Ein schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang ab 15. August zu vermieten. Anzifr. Majstrova ul. 17, Part. Tür 1. 8612

Zu mieten gesucht

Suche Kabinett mit separ. Eingang, mit Hausmannkost. womöglich in der Stadt. Anträge unter »400—500 Dinar« an die Verw. 8621

Partei ohne Kinder sucht Wohnung (Zimmer u. Küche) mit 1. oder 15. September. Anträge an die Verw. unter »Beamter«. 8627

Suche Lokal oder passende Räume für ein ruhiges u. reines Gewerbe i. Stadtzentrum an verkehrsreicher Stelle. Anträge unter »Mirna« an d. Verw. 8628

Restauration- Buffet

in Dalmatien, erstklassig, zu verkaufen.

Event wird ein Kompagnon genommen, möglichst Fachmann. Schriftliche Angebote unt. 47069 an Publicitas d. d., Zagreb, Ilica 9. 8623

Kleiner Anzeiger

Zu verkaufen

Gut erhaltenes Fahrrad, Benzinzündung und Verschiedenes zu verkaufen. Ptujška cesta Nr. 33. 7750

Kachelsparthed, gut erhalten, wird verkauft. Meljska 38-II. 8617 s

Gut erhaltene Dachziegel zu verkaufen. Jurčičeva 6. 8625

Realitäten

Schön gelegene Bauparzellen in der Aljaževa ul. zu verkaufen. Adr. Verw. 8611

Neues Haus verkaufe gegen etwas Bargeld, Rest Ratenzahlung. Zg. Radvanje Firmova 36. 8629

Verschiedenes

Rasieren Din. 2.— Haarschneiden Din 4.— Besuchet billigen Friseur Meljska c. 9. 6602

Für schwache Kinder Robaus Gesundheitszwieback. 6718

Telegramm! Heute Seefische in großer Auswahl. Brodetto mit Polenta, Thunfisch a. Rost etc. Gasthaus Vicel. 8624

Zu vermieten

Sparherdzimmer mit Speis, möbliert, rein, zu vermieten. Meljska 38-II. 8618

Rein möbl. oder unmöbliert. großes Zimmer für 1 oder 2 Personen mit Badezimmerbenützung ab 15. August zu vermieten. Anfr. Dr. Verstovskova ul. 6-II, Zidansek (Pokojninski zavod). 8626

Schön möbl. sonniges Zimmer für 1—2 Personen zu vermieten. Razova 6, P. I. 8351

Herr wird auf Kost u. Wohnung genommen. Tržaška cesta 59. 8577

Babett, wohin...?!

Roman von Kurt Riemann

VERLEGER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU

Und ob Peter schon damit geslozen ist! „Herrlich! Das hätte ich mir nicht zu träumen gewagt! Eine wundervolle Maschne, die ich gut kenne! Und wer wird mein Begleiter?“

„Ja, das ist eigentlich Ihre Sache. Wissen Sie, ich kann mir vorstellen, daß man sich schon reichlich gut verstehen muß, wenn man sich ein Jahr gemeinsam drüben herumtreiben will. Wissen Sie niemand, der Sie irgendwie ergänzen könnte? Photograph, Journalist oder so? Mittel stehen dafür aber nicht zur Verfügung!“

Peter überlegt, aber er kennt niemand. Ditkov kommt dafür kaum in Frage und ist auch nicht der geeignete Mann.

„Na“, beschließt der Direktor, „lassen wir diese Fragen einstweilen noch offen! Treffen Sie nur Ihre Vorbereitungen zunächst für sich allein. Alles Wissenschaftliche erledigen wir gemeinsam, und wenn wir uns späterhin bei der Durchsicht des Materials so verstehen wie heute, dann hole ich Sie als Assistent hier ins Museum. Mit Aussicht, dem alten Dr. Bogen dereinst nachzufolgen in der Leitung dieses Instituts. Aber das ist alles noch Zukunftsmusik. Wird sich dann ganz von selbst ergeben.“

Mit dankerfülltem Herzen, mit bestem Einvernehmen scheidet Peter von dem alten Gelehrten.

Die nächsten Tage sind angespanntester Arbeit, eingehendster Vorbereitung gewidmet.

Der Brief ist pünktlich eingetroffen. Hildegard hat ihn so abgeschrieben, wie ihn Babett im Entwurf ihr zugesandt hat. Sie zögert nicht, den Geheimrat sofort in seinem Arbeitszimmer aufzusuchen.

Der Stadtrat a. D., Herr Jacob Derenburg, ist bei ihm.

Voller Erstaunen begrüßt sie der Geheimrat.

„Aber, Fräulein Babett, in diese Luft, die nach trockenem Geschäft riecht, wagen Sie vorzudringen? Sie sehen, der gute Stadtrat hat mich trotz meines Widerspruchs auch nicht verschont!“

„Es tut mir Leid, wenn ich gestört habe, aber trotzdem — ich bitte Sie, jetzt sprechen zu dürfen.“

„Ich werde gern gehen und wiederkommen, wenn mich der Herr Geheimrat ruft!“

Mit unangenehmer Bereitwilligkeit und einem Lächeln, das schwer zu deuten ist, entfernt sich der Stadtrat. Babett fängt seinen Blick auf, als er sich schon in der Tür befindet. Er greift ihr kalt ans Herz, dieser Blick. Sie weiß, daß dieser Mann sie und ihre Absicht durchschaut hat, weiß, daß sie an ihm einen Todfeind gefunden hat, der vor nichts zurückschrecken wird, um seine wankende Stellung zu halten.

Jetzt aber ist der erste Schritt getan, jetzt gibt's kein Zurück mehr.

„Bitte nehmen Sie Platz, Fräulein Babett! Es wird sofort heller im Raum, wenn Sie hereintreten!“ lächelt der Geheimrat, und aus seinem Blick spricht herzliche Zuneigung. „Kann ich Ihnen einen Wunsch er-

füllen?“

„Ja!“ stößt Babett heraus. „Einen sehr großen sogar!“

„Nun, und das wäre? Kleiderorgen? Eine Fahrt? Bücher? Oder andere schöne Dinge?“

„Nein. Nichts davon. Es betrifft Sie.“

„Mich?“

„Ja. Bitte fahren Sie in den nächsten Tagen in Ihre Betriebe und prüfen Sie alles auf das Schärfste!“

Erstaunt hat sich der Geheimrat von seinem Sesse erhoben.

„Ich — soll — meine Betriebe kontrollieren? Ja, liebes Kind, wie kommen Sie denn darauf?“

„Ich hab' meine Gründe!“

„Aber Derenburg besorgt doch alles auf beste! Er gibt mir wöchentlich Bericht von allen Vorgängen —“

„— und betrügt Sie nach Strich und Faden, macht unlaubere Geschäfte und ist ein Halbunke erster Klasse!“

So, nun ist es heraus. Mag es nun gehen, wie es will.

Der Geheimrat geht ein paar Schritte im Zimmer auf und ab, krampft die Hände ineinander, dann bleibt er dicht vor ihr stehen.

„Fräulein Willbrandt“, beginnt er sehr beherrscht, „ich weiß nicht in diese Dinge einzugreifen. Ich nehme an, daß Sie Gründe für Ihre Beschuldigungen haben, gute Gründe —“

62 Ihr erscheint das Spiel mit dem selbstverfaßten Brief plötzlich zu abgeschmackt. Nein, sie wird nicht die geringste Unwahrheit sagen.

„Das glaube ich Ihnen unbesehen. Sie sind der erste Mensch, zu dem ich seit Jahren so etwas zu sagen wage. Allerdings — so ganz überraschend kommen mir Ihre Worte nun doch nicht. Meine letzten Fahrten hatten einen ganz bestimmten Zweck, und wenn ich nicht ganz entfernt bereits ganz ähnliche Vermutungen gehegt hätte, so würde ich Sie wahrscheinlich ausgelacht haben. Schließlich ist nicht zu verlangen, daß man einem jungen Mädchen, das man gut vier Wochen kennt, mehr glaubt als einem alten Mitarbeiter, der seit mehr als einem Jahrzehnt in meinen Diensten steht. Sie bringen mir mit Ihren Worten den bestimmten Anlaß, was ich fand, war nur ein Befremden gewissen geschäftlichen Vorgängen gegenüber. Es waren meine ersten geschäftlichen Arbeiten seit Jahren.“

„Ja, freue mich von ganzem Herzen, Herr Geheimrat, daß Sie zu Ihrem Werk zurückfinden. Ein Mann wie Sie gehört nicht in ein Märchen am Rhein, auch wenn es noch so herrlich und romantisch ist.“

„Sondern?“

„Zu seinem Werk.“

„Vielleicht haben Sie recht. Und ich danke Ihnen für Ihre Offenheit, Fräulein Babett. Ja, es wird wohl allgemach Zeit, daß ich nach dem Rechten sehe. Aber zuvor“ — er wipft dies unangenehme Gespräch mit einer Handbewegung hinweg und sein beherrschtes Gesicht zeigt wieder das gleiche Lächeln wie vorher — „zuvor wollen wir an Schöneres denken. Wenn Sie mich nicht aufgesucht hätten, würde ich Sie heim Mittagstisch damit überrascht haben. Ich habe für heute abend Karten für die Bölnner Oper. Das Rheinliche Musikfest schließt heute mit einer Festaufführung der „Meistersinger von Nürnberg“. Es ist die Oper, die ich mit meiner Frau sah, als wir eben verheiratet waren. Sind Sie einverstanden?“